

Halle und Umgebung.

Schulgeld in der Fortbildungsschule.

Heute nachmittag hat sich das Stadterordnetenkollegium auch mit einem Antrage des Magistrats zu befassen, wonach künftig für jeden Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule, die nach dem 1. April d. J. aufgenommen werden, 6 Mark pro Jahr zu zahlen sind, und zwar will man die Lehrerbesoldung zahlenpflichtig machen. Die Antragne haben sich bekanntlich in mehreren Eingaben, über die heute nachmittag gleichfalls die Entscheidung fällt, gegen die Neuerung ausgesprochen.

Der Antrag des Magistrats wird verquitt mit der Vorlage auf Anstellung eines Direktors für die Schule, eines dritten (hauptamtlichen) Lehrers usw. Im einzelnen führt der Magistrat in dieser Vorlage aus:

Es wird beantragt, vom 1. April 1910 ab an der gewerblichen Fortbildungsschule

- a) einen Direktor mit einem Anfangsgehalt von 5400 M., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 600 M. bis 7200 M., und einem Wohnungsgeldzuschuß von 880 M. anzustellen;
- b) eine dritte hauptamtliche Lehrerkette mit einem Anfangsgehalt von 2700 M., steigend jedesmal von 3 zu 3 Jahren um je 300 M. bis 4500 M., zu errichten und den zwei ausführenden Lehrern eine widerrechtliche, nicht pensionsfähige Zulage von je 300 M. zu bewilligen;
- c) den Lehrern an der gewerblichen Fortbildungsschule für ihre Tätigkeit im Nebenamt im 1. bis 3. Jahre eine Vergütung von 2 M., im 4. bis 6. Jahre eine Vergütung von 2,25 M., nach dem 6. Jahre eine Vergütung von 2,50 M. für die Unterrichtsstunden zu gewähren.

Die angeführten Maßnahmen haben bereits unter dem 4. Mai 1908 die Zustimmung der Stadterordnetenversammlung gefunden, allerdings unter der Voraussetzung, daß, was damals in Aussicht gestellt war, der Staatszuschuß für die gewerbliche Fortbildungsschule und landmännliche Fortbildungsschule auf 3/4 der durch eigene Einnahmen nicht gedeckten Unkosten bis zum Höchstmaß von 24 000 M. festgesetzt wird. Jetzt bezahlt der Staat das Drittel für die landmännliche und 18 000 M. für die gewerbliche Fortbildungsschule.

Wir sind nunmehr absehend beschieden und auf das Gesetz betreffend die Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und landmännlichen Fortbildungsschulen vom 1. August 1909 verwiesen. Nach diesem Gesetz sind die Gemeinden befugt, zur Unterhaltung der gewerblichen und landmännlichen Fortbildungsschulen von den schuldigen Schülern Beiträge zu erheben, welche bei der gewerblichen Fortbildungsschule nicht mehr als 30 M. für den Pflichtschüler betragen dürfen. Die landmännliche Fortbildungsschule erhebt bereits 30 M. Schulgeld, während die gewerbliche Fortbildungsschule völlige Schulgeldfreiheit gewährt hat.

Nach Lage der Sache sind wir der Überzeugung, daß es im Interesse der Durchführung kostspieliger Maßnahmen, die aber der Schule und damit auch den beteiligten Gewerbetreibenden nur förderlich sind, richtig und auch nicht unnützlich ist, in Ausführung jenes Gesetzes die Arbeitgeber zu Beiträgen heranzuziehen. Der Beitrag soll vom 1. April 1910 ab erhoben und zunächst auf 6 M. für den Schüler und für das Jahr bemessen werden. Wir sind der Meinung, daß mit diesem geringen Satz ein wesentliches Opfer nicht verlangt wird, wenn man erwägt, daß den Beteiligten immerhin gewisse Vorteile in der guten Durchbildung der Lehrlinge geboten werden.

Im Gegenstand zu bieten, eventuell durch Lehrvertrag die Tragung der Kost zu regeln, haben wir beschlossen, die Beiträge hinsichtlich derjenigen Lehrlinge nicht zu erheben, welche am 1. April 1910 bereits schulpflichtig waren.

Zur Vermeidung aller Härten sollen ferner zehn Prozent (landmännliche Fortbildungsschule 5 Proz.) der Schulgebühren für Beitragsvermerkmale bzw. Beitragsverluste dem Schuldvorstande zur Verfügung stehen.

Deutsch-Südwestafrika der deutschen Industrie.

Am 15. und 16. Mai dieses Jahres findet in Oamaru (Deutsch-Südwestafrika) eine Landwirtschaftliche Ausstellung nebst Viehmarkt statt, die sich auf landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, landwirtschaftliche Verfahren (Bewässerungsanlagen, Verfahren zum Weizen, Tabak, Maisbau, zur Kultur von Obstbäumen,

Kuhholz) sowie ferner auf alle Bedarfsartikel für Farmer usw. erstreckt. Der Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie, die bereits früher auf die Ausstellung hingewiesen hatte, wird hierzu von dem veranfaltenden Farmerverein aus Oamaru geschrieben:

„Es besteht hier ein Mangel im Angebot von Maschinen zur Wasserversorgung (Pumpen), landwirtschaftlichen Maschinen (Getreide, Mais, Tabakbau), Milchseparatoren, Buttermaschinen und Kollereinrichtungen, Wind- und anderen Motoren, Einrichtungen, Drahtgeflechte, Dachbedeckungen, Backsteinfabrikationsmaschinen, Beleuchtungsanlagen (Petroleum, Sauggas usw.), Geräten zur Fruchtstoffbereitung, Weinstellen und Wöbden.

Die Interessen werden durch geeignete Personen am Platze wahrgenommen. Aufträge zur Lieferung gemäß den ausgestellten Objekten nimmt die Landwirtschaftliche Genossenschaft zu Oamaru an und gibt diese weiter. Anmelbungen sind zu richten an die Ausstellungs-Kommission in Oamaru bis 1. Mai 1910. Die auszustellenden Gegenstände müssen in Swatopum vor Ende April eingetroffen sein. (Sonach müßten die Ausstellungsgüter spätestens mit dem am 1. bzw. 18. März von Hamburg auslaufenden Dampfer abgehen.) Das Ständegeld beträgt pro Quadratmeter 3 Mark; für jede 100 Kilogramm Ausstellungsobjekte sind bei der Afrika-Bank in Swatopum 50 Mark auf das Konto der Ausstellungs-Kommission einzuzahlen, wozu die Unkosten ab Schiff gedeckt werden. Der Ueberfluß wird unter Rechnungslegung zurückvergütet. Es ist ferner anzugeben, ob und zu welchen Bedingungen die Ausstellungsobjekte veräußert sind und welche Verkaufsprovision gewünscht wird. Die Prämierung erfolgt durch Diplome. Wegen Frachtvergütung haben wir uns an die Woermannlinie gewandt. Die Details sind vorzuzuschicken bis Oamaru 3/4 Frachtmäßigkeit geben.“

Da man in Farmerkreisen besonderen Wert darauf legt, die bisher auf dem Markt gebrachten ausländischen Fabrikate durch deutsche Erzeugnisse zu ersetzen und da solche auf den letzten Ausstellungen in den Kolonien vermischt wurden, empfiehlt die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ die Ausstellung wiederholt der aufmerksamsten Beachtung der einflussreichen heimischen Industriezweige.

Zugleich sei noch erwähnt, daß im September d. Js. in Oulu (Ranarum) im Anstich an die Errichtung der Eisenbahn zu dem Raanungabergegen eine „Wirtschaftliche Ausstellung“ stattfinden wird und daß in Lome (Togo) laut Amtsblatt am 18. November 1910 eine „Landes-Ausstellung“ veranaltet wird, die Landwirtschaft, Gewerbe, Bau- und Schutwejen umfassen soll.

Bauten in Villenort.

M. Das Obergerichtsverwaltungsgericht fällt eine für die Gemeinden und Grundbesitzer allgemein wichtige Entscheidung.

Die Regierungspolizeibehörde vom 28. Mai 1907 sieht für einen Teil von Zehlförden die landhausmäßige, für einen andern Teil die geschlossene Bauweise vor, wo nach der betreffenden Bauordnung Gebäude mit vier Hauptgeschossen errichtet werden dürfen. Auf Grund des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortschaften vom 15. Juli 1907 erging in Zehlförden ein Ortsstatut, in welchem das Gebiet der geschlossenen Bauweise u. a. bestimmt wurde, daß dort Häuser mit mehr als drei Hauptgeschossen nicht errichtet werden dürfen; im Dachgeschoss dürfen jedoch Wohnräume geschaffen werden. Als der Eigentümer M. sein Haus im Gebiete der geschlossenen Bauweise mit einem vierten Stockwerk versehen wollte, wurde ihm hierzu die Genehmigung verweigert. Nach fruchtloser Beschwerde erhob M. Klage und betonte, das Ortsstatut sei ungültig, wenn ihm die Genehmigung für ein Haus mit vier Stockwerken verboten werden könne, sei es auch ungültig, in der Weipziger oder Königsstraße zu Berlin auf Grund eines Ortsstatuts den Bau von Häusern mit mehr als einem Stockwerk zu unterlagen, nachdem das Obergerichtsverwaltungsgericht drei Ministerien Gelegenheit gegeben hatte, sich zur Sache zu äußern, erkannte es auf Ablegung der Klage und führte u. a. aus, das fragliche Ortsstatut verstoße nicht gegen die Vorschriften des Gesetzes vom 15. Juli 1907; für das Gebiet der geschlossenen Bauweise in einem Villenort sei die angeforderte Vorchrift des Ortsstatuts gültig und gehe nicht über den geschlossenen Rahmen hinaus.

Der Charakter einer Gemeinde als Villenort soll festgestellt geschäft werden.

Nähmaschinenunterricht in den Mädchenschulen.

Für die Einführung des Nähmaschinenunterrichts in den Mädchenschulen hat sich der Kultusminister Trost zu Goltz ausgesprochen. In der bezüglichen Ausschussung heißt es u. a.: Die Re-

gierung regt diejenigen Städte und Gemeinden, in denen sich hoch entwickelte Schulsysteme befinden, seit kurzer Zeit zur Anschaffung von Nähmaschinen für die erste Mädchenklasse der Volksschulen in geeigneter Weise an. Das Maschinenmännchen darf jedoch nur mit denjenigen Mädchen geübt werden, die im Handnähen genügend gefördert sind. Die Staatsregierung ist gern bereit, in gewissen Fällen für die Beschaffung von Nähmaschinen Beihilfen zu leisten.

Wie wir erfahren, hat auch bei der Regierung in Merseburg Vorbereitungen im Gange. Der Nähmaschinenunterricht gelangt voraussichtlich schon am 1. April zur Einführung.

Die Postanbahn gepfer!

Die Postverwaltung läßt den Kandidaten der Einjährig-Zweijährigen-Prüfung mitteilen, daß in diesem Jahre Post- und Telegraphengehilfen nicht angenommen werden können.

Robert Franz-Eingalademie.

Für eine Robert Schumann-Gedächtnis-Aufführung konnte in der Tat ein anderes Werk, als „Das Paradies und die Peri“ gar nicht in Frage kommen: es ist nicht nur ein Meisterwerk, es ist das schönste Chorwerk, das uns Rob. Schumann gegeben hat. Die Fantasie und Herz ergreifende Dichtung, welche die Peri (einen gefallenen Engel) in Reue und Schuld nach dem verlorenen Paradies die ihr das Eben wieder öffnen lassende „Des Himmels liebste Gabe“ zu finden und zu bringen vermag, hat Rob. Schumann so zu lassen vermocht, daß er durch je Gelegenheit zu einer — großartige Gesellenbildung und herrliche Tonmalereien enthaltenen — Komposition erhielt, die ihre Wirkung auf den Hörer niemals verlagern, in ihrer unerschöpflichen Schönheit zur Unerschöpflichkeit des Meisters beitragen wird. Bedingung des Erfolges ist ein vorzügliches Solisten-Quartett und dafür hat die Robert Franz-Eingalademie für die am 3. Februar cr. in den Kaiserläden unter Leitung des Herrn Professors D. Reubke stattfindende Gedächtnis-Aufführung durch die Damen Dora Moran und Mathilde Schmidt-Hann, sowie die Herren W. Reubke, Junghut und Eugen Brieger bestens gesorgt. Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Feuer.

In dem Fußgeheiß der Frau Klara Lechner, Lindenstr. 53, entstand vorgestern dadurch Feuer, daß die Tapete in der Nähe eines geheizten Ofens in Brand geriet. Das Feuer ergriff auch einige Papportons mit Puffartikeln. Der entstandene Schaden ist nur gering. Die requirierte Feuerwehr rückte nach kurzer Tätigkeit ins Depot zurück.

Die Feuerwehr wurde vorgestern nach Karst. 12 gerufen. Dasselbst war in einer Wohnung durch einen Pierplamtion die Dekoration in Brand gerieten. Die Wehr löschte den Brand in kurzer Zeit.

Die Feuerwehr wurde vorgestern gegen 10.55 nach Königsstraße 53 zur Beilegung eines Stubenbrandes aus und kehrte um 11.15 Uhr in das Depot zurück.

Stadttheater. Man schreibt uns: Das erfolgreiche neue Lustspiel von Björnstjerne Björnson „Wenn der junge Wein blüht“ kann nur noch wenige Male zur Aufführung gelangen, und zwar ist in dieser Woche eine nur einmalige Wiederholung am Dienstag angelegt. Mittwoch wird „Der fidele Bauer“ gegeben. Die seit längerer Zeit angekündigte nächste Vorstellung von Goldmarks „Die Königin von Saba“ findet am Donnerstag statt. Freitag wird die Opernkomödie „Berkegeit“ von Leo Bloch zusammen mit Koffinis „Barbier von Sevilla“ erstmalig wiederholt.

Neues Theater. Heute Montag wird Arno Holz und Oskar Terstichs „Perle der Antiken“ zum 1. Male wiederholt. Am Dienstag findet das bereits mehrfach erwähnte einzige Gollspiel des Jbhen-Theaters (Internationale Tournee Maria Rehoff) statt, welches eine einmalige Aufführung von Henrik Ibsens „John Gabriel Borkmann“ mit Maria Rehoff und Fritz Wolters in den Hauptrollen bringt. In der am Mittwoch, den 2. Febr. stattfindenden Aufführung von A. Dumas Sohn „Die Cameliendame“ (Zwischen-Abend bei kleinen Preisen) spielt Frä. Maria W. h. r. die Titelrolle.

Im Walthalla-Theater fallen am Montag und Mittwoch die Vorstellungen wegen größerer Vereinsfestlichkeiten aus. Morgen Dienstag findet der große Walthalla unter Mitwirkung der gesamten Künstlerchaft, eines Damenreigens und 4 Kapellen statt. (Näheres hinterat.)

Kabarett Kaiserjale. Dienstag, den 1. Februar fällt anlässlich des Japan-Kirchschützenfestes, welches in den Gesandträumen der Kaiserjale stattfindet, die Vorstellung aus. Mittwoch, den 2. Febr. Premiere der neuentwickelten Künstlerjale. Als Attraktionen sind genannt, der weltliche Humorist, Frä. Bella Ranken und der köstlichste bekannte Epigrammist Edo Feitshen vom ehem. Ernst v. Wolzogen-Institut Meberbreit am 1901. Außerdem treten noch 5 erstklassige Kabarettisten auf. Ein Besuch des Kabarett-Kaiserjale, welches sich in Halle immer mehr die Gunst des guten Publikums gewonnen hat, sei hiermit empfohlen.

Weit über Halle hinaus spricht man von den

Schaufenstern und der Innendekoration

der Geschäftshäuser der Firma

A. Huth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87, Marktplatz 21.

Zur zwanglosen Besichtigung laden wir ergebenst ein.

Die Verpflanzung im Maurer-Handwerk hat vor der Willkür...

Besteht. Vor einigen Tagen erschien in einem Hause der Marienstraße...

Das Gipsbild des Meisners Hofen-Theaters Schmitz im Apollotheater...

Welt-Panorama, des Leipziger 36, bringt uns diese Woche eine interessante Reise vom Bodensee...

In den Kinematographen-Theatern Biopion und Zentral-Theater wird in dem bereits so reichhaltigen Programm als Extra-Einlage...

Vortrag. Der bekannte Generalsekretär der kirchlich-sozialen Konferenz, H. Reinhard W. u. m., wird hier am Donnerstag d. 31. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Goldener Ring“...

Unglücklicher Sturz. Gestern kam der Oberbestellende Joachim P. beim Verlassen eines in langamer Fahrt befindlichen Straßenbahnwagens...

Verens- und Versammlungsnachrichten.

Der Verein Hallischer Lokomotiv-Beamten feierte Kaisers Geburtstag im festlich dekorierten Saale der Kaiser Wilhelmshalle...

Kaufm. Verein für weiß. Angestellte. Auch in diesem Winter bereitet Herr Brinckhagen Dr. Jahn den Vereinsmitgliedern die Freude eines Vortrages...

Halleischer Hausfrauenbund. Die für den 2. Februar angekindigte Mitglieder-Versammlung muß infolge unvorhergesehener Verzögerung der Besprechenden auf etwa 14 Tage verschoben werden...

Die monatliche Versammlung ehemaliger Gnadenerinnen findet Mittwoch, den 2. Februar, 3 1/2 Uhr im Hotel Kronprinz (E. Vereinshaus) statt...

Der Verein ehemaliger Angehöriger der Schutztruppen Halle a. S. und Umgebung beschließt seine General-Appl für sämtliche China und Afrika-Züge...

Der Frauen-Bezirksverein feierte am Sonnabend Kaisers Geburtstag durch Konzert und Ball im „Kaffeehaus“. Als Gast war diesmal auch Herr Graf v. Schwerin erschienen...

Der Arbeiter-Bezirksverein feierte am Sonnabend Kaisers Geburtstag durch Konzert und Ball im „Kaffeehaus“. Als Gast war diesmal auch Herr Graf v. Schwerin erschienen...

Der Arbeiter-Bezirksverein feierte am Sonnabend Kaisers Geburtstag durch Konzert und Ball im „Kaffeehaus“. Als Gast war diesmal auch Herr Graf v. Schwerin erschienen...

Die Halleischen Kinematographenbesitzer

veranlaßten sich am Sonnabend im Rateteller, um sich wegen der vom Magistrat angeforderten erheblichen Mehrbelastung ihrer Kinos...

In der Besprechung brachte man zum Ausdruck, daß die Biletteuer für Kinos nicht zu verwenden sei. Der Widerspruch würde dann zu juristischer, daß ein Erklärer nicht mehr möglich ist...

Die Eingabe wird wahrscheinlich schon der heutigen Stadtverordneten-Versammlung vorliegen, die dann die Sache wohl durch den Petitionsausschuß prüfen lassen wird.

„Nichtiges Kritik des Christentums“

Vortragsskizzen von Dr. Arnold-Leipzig.

In seinem Schlußvortrag zieht Rehner das Fazit aller Probleme der Nietzsche'schen Philosophie. Von früh an können wir als Grundzug den Willen zur Macht konstatieren, der sich in einem ewigen Schaffen und ewigen Widerzerstören manifestiert...

Er war befeigt und doch sich treu geblieben. Er hatte keine Kraft vergebens an dem Höchsten und Heiligsten verschwenden. Er sah nicht und wollte nicht sehen, daß allein das Christentum Christi, das eine totale Neuschöpfung im Menschen...

Zum Schluß betont Rehner nochmals, daß nur die Hinführung zur lebendigen Religion Jesu Christi die einzige Möglichkeit verleiht, zur Macht über die Verhältnisse und vor allem über sich selbst zu kommen...

Für alle diejenigen, denen die Probleme des Urchristentum wichtig geworden, wird Dr. Arnold am kommenden und darauffolgenden Dienstag (dem 1. und 8.) und den darauffolgenden Dienstagen in der „Tulpe“ um 8 1/2 Uhr noch weitere Vorträge über „Die Wahrheit über das Christentum“ halten.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord, 29. Januar. Eheschließungen: Der Kaufmann Karl Trillholze, Thüringerstraße 22, u. Marie Kasper, Gr. Gosenstr. 28.

Geboren: Der Schlosser Carl Voigt I., Hildegard, Blumenstraße 21. Dem Former Hermann Reiter S. Otto, Eichendorffstraße 20.

Geboren: Der Gärtner Hermann Müller, 32 J., Eichendorffstraße 1. Der Kaufmann Karl Sommer, 40 J., Martinsberg 6. Des Arbeiters Otto Apel T. Gertrud, 3 Mon., Saalestr. 7.

Aufgehoben: Der Kaufherr Wilhelm Pösch, Marienburgerstr. 102, u. Marie Höb, Suttnerstr. 5. Der Maurer Wilhelm Schaaf u. Friederike v. Nöhen, Schiffl. 19.

Eheschließungen: Der Schlosser Paul Köpfer u. Helene Dehoff, Brunnenstraße 31. Der Schlosser Paul Reigert u. Marie Wunke, Suttnerstr. 5b. Der Arbeiter Arthur Friedrich, Kl. Klausstr. 4, u. Elisabeth Meier, Gradowweg 15.

Geboren: Dem Schmiedemeister Georg Bauhardt I. Margarete, Mühlberg 7. Dem Steinleger Albert Wöhe T. Charlotte, Saalberg 23. Dem Arbeiter Franz Blohe T. Charlotte, Kellnerstraße 10.

Geboren: Dem Schmiedemeister Georg Bauhardt I. Margarete, Mühlberg 7. Dem Steinleger Albert Wöhe T. Charlotte, Saalberg 23.

buzgerle, 6. Dem Polizeikommissar, Leutn. d. Ref. Johannes Wengler T. Marie-Anne, Glauchastr. 71 b. Dem Registrator Friedrich Vertloh T. Elise, Bernhardtstr. 60.

Geboren: Des Kaufmanns August Margawetz S. Kurt 2 Mon., Mansfeldstr. 53.

Auswärtige Aufgebote:

Der Friseur M. D. W. Dörner u. A. M. G. Glöckl, Weinmar. Der Maler G. J. F. Schirmer u. C. A. Gneiß, Wehr.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 30. Januar 9 Uhr abends and 31. Januar 7 Uhr morgens. Rows include Barometer, Thermometer, and Wind.

Table with 2 columns: 30. Januar 9 Uhr abends and 31. Januar 7 Uhr morgens. Rows include Barometer, Thermometer, and Wind.

Letzte Nachrichten.

Aus dem Reichstage.

H. Berlin, 31. Jan. In der heutigen Reichstags-Sitzung fand die dritte Beratung des Kolonialantrags...

Der Fall Hohenzollern-Redebour.

H. Berlin, 31. Jan. Im Reichstag haben heute vornehmlich die Fraktionen der Mehrheitspartei Sitzungen abgehalten, in denen neben der Abstimmung über den portugiesischen Handelsvertrag...

Einklemmung eines Strafverfahrens.

H. Berlin, 31. Jan. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist das gegen Adolf Eberbach und Gen. schwabende Strafverfahren aus Mangel an Beweisen eingestellt.

Sozialdemokratischer Sieg in Sachsen-Weimar.

H. Eisenach, 31. Jan. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Wahlergebnis hat bei der Reichstagswahl der sozialdemokratische Kandidat Leber mit einer Mehrheit von 193 Stimmen gestiftet.

Hohlenzgasvergiftung.

□ Polen, 31. Jan. (Poznan-Telegramm.) Auf dem Rittergut Hohlenz wurde die siebenköpfige Familie Wogniat durch Kohlenzgas vergiftet.

Landesverrat.

H. Strachburg i. S., 31. Jan. Mehrere Personen, darunter eine Frau, wurden wegen Landesverrat verhaftet.

Kompromittierender Briefwechsel.

H. Potsdam, 31. Jan. Zu der geplanten Hausjagung bei Manikow, dem ehemaligen Beamten der russischen Staatspolizei in Paris und Rom, wird gemeldet, die Polizei wurde nach einem kompromittierenden Briefwechsel zwischen Barzew und dem Grafen Wittke.

Einbruch eines Fußbodens.

H. Palermo, 31. Jan. Im Stadthaus von Santa Catarina Willemo bei Palermo veranlaßten sich gestern zu einem Wettbewerb die Schüler des Städtischen mit ihren Lehrern. Plötzlich brach unter lautharem Geläch der Fußboden ein.

Vertical text on the right edge of the page, including names and dates.



